

HAUS DES EVANGELISTEN LUKAS GEFÄNGNIS DES HL. PAULUS

Papst Alexander VII. stellte im Jahr 1661 diese heilige Stätte zur Verehrung der Gläubigen wieder her. Nach alter Tradition galt dieses Haus des hl. Lukas auch als Unterkunft des hl. Petrus und auch, wenn notwendig, *des hl. Paulus, der immer von einem Wachsoldaten begleitet wurde.* (Apostelgeschichte 28,16)

Paulus blieb zwei volle Jahre in dieser Wohnung und hatte für alle, die zu ihm kamen, immer eine offene Tür. Er verkündete das Reich Gottes und sprach mit Zivilcourage und ohne Furcht über Jesus Christus, den Herrn. (Apg. 28,30-31)

Aus dieser Tradition stammen die hier gesammelten Urkunden:



„Schäme dich also nicht dich zu unserm Herrn zu bekennen; schäme dich auch meiner nicht, der ich seinetwegen im Gefängnis bin.“ (2. Tim. 1,8)



Den Gruß schreibe ich, Paulus, eigenhändig.

**MEMORES ESTOTE
VINCULORUM MEORUM**
Denkt an meine Fesseln!

Die Gnade sei mit euch.
(Kol. 4, 18).

Aus der im 1. Jahrhundert stammenden Säulenhalle längs der damaligen

Via Lata (d. h. breite Straße, heute Corso) sind mehrere Räumlichkeiten entstanden, die vom VI. bis VII. Jahrhundert als Kloster fungierte und vom Papst Sergius I. (687- 701) zu Diakonie erklärt wurde.

Das Kloster wurde mit Fresken ausgestattet, die im Laufe der Zeit restauriert werden mussten.



Martyrium des hl. Erasmus (VIII Jh.)

Im Jahr 1049 wird die obere Kirche für die Abhaltung von Gottesdiensten erbaut, während das

Kloster ausgesiedelt wurde. Die Fresken werden größtenteils außer acht gelassen oder zerstört.

Von 1658 bis 1662 erbaut Pietro Berrettini aus Cortona das Atrium und die herrliche Fassade dieser Kirche. Vom Atrium aus errichtet er einen zweifachen Zugang zur Krypta, um den Pilgern den Besuch zum ehemaligen Gefängnis des hl. Paulus zu erleichtern.

Kanonikus Luigi Cavazzi, auf der Suche nach einem Beweis über den Gefängnisort des hl. Paulus, findet die bedeutenden Fresken, die dem VII/VIII Jahrhundert zugerechnet werden.



Geschichte der 7 Schlafenden in Ephesus (sec.VII)

Im Jahr 1960 verordnet der Oberste Rat für Altertum und bildenden Künste die Abnahme der Fresken und entdecken dabei noch ältere Malereien unter den Fresken.

Nach der Restaurierung durch das Zentralinstitut für Restaurierungsarbeiten werden sie im Museum „Crypta Balbi“ in Rom - (Via delle Botteghe Oscure 31) ausgestellt. Kopien von Fotos erinnern an ihre ursprüngliche Stelle.



VERBUM DEI NON EST ALLIGATUM

"Denk daran, daß Jesus Christus, der Nachkomme Davids, von den Toten auferstanden ist; so lautet mein Evangelium, für das ich zu leiden habe und sogar wie ein Verbrecher gefesselt bin; aber das Wort Gottes ist nicht gefesselt." (2. Tim. 2, 9)

gar wie ein Verbrecher gefesselt bin; aber das Wort Gottes ist nicht gefesselt." (2. Tim. 2, 9)



Fragment mit drei übereinanderliegenden Fresken. Oben: die wunderbare Brot- u. Fischvermehrung. Andere Fragmente beweisen, dass die ganze Kapelle mit Fresken ausgestattet wurde



Auf dem Altar in der Krypta:
Relief mit dem hl. Petrus, Paulus und Lukas.
Ein Werk von Cosimo Fancelli (1620-1688).
Im Hintergrund: Bild vom hl. Marziale und der Kopf eines Kalbes, Symbol des Evangelisten Lukas.

Spuren aus verschiedenen Epochen geben Zeugnis, dass sich Gebets- und Wohltätigkeitsgemeinschaften durch Jahrhunderte hindurch in diesen Räumlichkeiten abgelöst haben.

Uns wird das Zeugnis von Kunst und Glauben anvertraut.

BESUCHSZEITEN:

DIENSTAG - FREITAG: 16.00 bis 19.00 Uhr
SAMSTAG u. SONNTAG: 10.00 bis 13.00 Uhr
und 16.00 bis 19.00 Uhr
MONTAG GESCHLOSSEN

INFORMATIONEN UND PILGERPRUPPEN
Tel. 06 83396276

E mail: cryptavialata@mclink.it
cryptavialata.it



An der Fassade der Kirche :
PAPST ALEXANDER VII
AN DIE MUTTERGOTTES
DER UNBEFLECKTE JUNGFRAU
1661



Am Eingang der Krypta:
ORATORIUM DES APOSTELS PAULUS,
DES EVANGELISTEN LUKAS
UND DES MARTYRERS MARZIALE.